

Ratsnotizen vom 02. Februar 2023

Einbringung des Entwurfs der Haushaltssatzung 2023 mit Haushaltsplan und Wirtschaftsplänen der Eigenbetriebe Gemeindewerke Kernen im Remstal und Sozialstation Kernen im Remstal

Die Rede wie auch die Rede des Kämmerers sowie der Planentwurf 2023 sind online unter www.kernen.de/haushalt verfügbar.

Mobilitätskonzept – Bestandsanalyse zum ruhenden Verkehr vorgestellt

Kernen soll bis 2035 klimaneutral sein – diesen Beschluss hat das Gremium am 15. Juli 2021 gefasst und das „Bündnis für ein Klimaneutrales Kernen“ ins Leben gerufen. In diesem Zuge soll alternative Mobilität gefördert und der Kfz-Verkehr reduziert und gesteuert werden. Für diese Zwecke wurde in derselben Sitzung ein „Integriertes Mobilitätskonzept“ in Auftrag gegeben.

Ein Bestandteil des Konzepts ist der ruhende Verkehr (Parkverkehr), der erfasst und analysiert werden sollte. Das mit der Planung des Mobilitätskonzepts beauftragte Stuttgarter Planungsbüro, die BERNARD Gruppe ZT GmbH, hat die Bestandsanalyse vorgenommen und die Ergebnisse nun präsentiert.

Das Büro hat ausgewählte Bereiche in beiden Ortsteilen untersucht und festgehalten, wo und wann dort vorwiegend geparkt wird. Die Analyse umfasste den Bahnhofsbereich Rommelshausen“ (258 Stellplätze), die Ortsmitte Rommelshausen (324) sowie touristische Bereiche in Stetten (283).

Betrachtet wurde in der Analyse zudem die bestehende Parkraumbewirtschaftung (Gebührenregelungen oder Parkdauerbegrenzungen) sowie die Stellplatzart – also ob es sich um allgemeine Stellplätze, um Taxi-Stellplätze, Behindertenstellplätze und Stellplätze für Elektro-Fahrzeuge handelt. An den Erhebungstagen wurden in mehreren Rundgängen im Tagesverlauf deren Belegung, die Fahrzeugart sowie unerlaubtes Parken erfasst.

In Rommelshausen fand die Erhebung an einem normalen Werktag (12. Juli 2022) zwischen 7 und 19 Uhr statt. Es sind sechs Rundgänge in diesem Zeitraum erfolgt. In Stetten sind die Rundgänge am Wochenende (16. Juli 2022) bei guten Wetterverhältnissen (sonnig, 20-25 Grad) erfolgt. Die Strecken wurden hier dreimal begangen. Weitere Daten liefert in Stetten die digitale Parkraumüberwachung, deren Sensoren an rund 180 Stellplätzen im Ortsteil installiert ist.

Im Bahnhofsbereich Rommelshausen waren die Stellplätze zwischen 9 bis 12 Uhr am stärksten ausgelastet. So waren 64 Prozent aller möglichen Stellplätze belegt. Die Auslastung in den Bereichen der Max-Eyth-Straße und der Tulpenstraße war fast dauerhaft auf einem hohen Niveau. Hintergrund ist, dass sich der ruhende Verkehr weg vom gebührenpflichtigen P+R-Parkplatz am Bahnhof in die angrenzenden Nebenstraßen (Wohn- und Gewerbegebiete) verlagert. Weiterhin wurden im Gewerbegebiet (Max-Eyth-Straße) mehrere abgestellte Anhänger erfasst, die Parkraum dauerhaft belegen.

Im Ortskern Rommelshausen wurde um 12 Uhr die höchste Stellplatzauslastung festgestellt. Rund 63 Prozent aller verfügbaren Stellplätze waren zu diesem Zeitpunkt belegt. In der Fellbacher Straße wurde im Erhebungszeitraum nicht geparkt. Festgestellt wurde auch die unterschiedliche Parkdauerregelung in nah beieinanderliegenden Bereichen (Stettener Straße und Hauptstraße).

In Stetten wiederum war die Auslastung am Erhebungstag um 17 Uhr am höchsten mit rund 39 Prozent. Der Bereich im Straßenraum Weinstraße war durchgehend stark ausgelastet. Zeitgleich bestanden jedoch auf dem Parkplatz Weinstraße noch ausreichend freie Kapazitäten. In der Steigstraße wurde vermehrt verbotswidriges Parken festgestellt. Beim „Spielplatz im Tal“ ist zudem öfter auf der Wiese geparkt worden.

Das Gremium nahm die Ausführungen der Planer zur Kenntnis. Zugleich regten die Gemeinderäte an, für den Ortsteil Stetten noch die Auswertung des digitalen Parkleitsystems an Wochentagen in die Analyse mit einfließen zu lassen und dies dem Gremium zu präsentieren. Ebenso bestand der Wunsch nach weiteren Erhebungszeiträumen.

Mobilitätskonzept – Entwurf der Konzeption zum Fußgänger- und Radverkehr vorgestellt

Einstimmig votierte das Gremium für die vorgestellte Handlungskonzeption zum Rad- und Fußgängerverkehr.

Ein weiterer Baustein des im Juli 2021 vom Gremium beschlossenen „Integrierten Mobilitätskonzepts“ ist die Förderung des Rad- und Fußgängerverkehrs. Angestrebt sind gemäß den Zielformulierungen aus dem Gemeindeentwicklungskonzept (GEK), dass für alle Bürgerinnen und Bürger gleichwertige Mobilität ermöglicht werden soll. Dafür werden sichere sowie barrierefreie Fußwege geschaffen. Das Radwegenetz soll kontinuierlich zu einem lückenlosen, gut ausgebauten Netz werden. Auch an komfortable und sichere Fahrradstellplätze soll gedacht werden.

Das mit der Konzeptplanung beauftragte Stuttgarter Planungsbüro, die BERNARD Gruppe ZT GmbH, hat hierzu eine Bestandsanalyse erstellt. In einem ersten Schritt haben die Planer, ausgehend von wichtigen „Quellen“ und „Zielen“ im Gemeindegebiet wie dem Bahnhof, den Ortsmitten, den Wohn- und Arbeitsplatzschwerpunkten sowie den Schulen ein Netz für den Radverkehr aufgestellt und Hauptverbindungen für Fußgänger definiert.

Das Netz wurde mit dem Rad befahren und zu Fuß begangen und mittels App erfasst und dokumentiert. Im Ergebnis liegt eine Handlungskonzeption vor, die 111 empfohlene Maßnahmen für die Förderung des Radverkehrs enthält, sowie weitere 72 Maßnahmenvorschläge für den Bereich des Fußgängerverkehrs.

Die gesammelten Maßnahmen müssen im Laufe der Detailplanung überprüft und konkretisiert werden. So ist auch der finanzielle Aufwand der jeweiligen Einzelmaßnahme nur grob abschätzbar und dient zunächst eher der Kategorisierung (Maßnahmen mit geringem, mittleren oder hohem Aufwand). Eine genaue Kostenermittlung ist nur im Rahmen der qualifizierten Detailplanung möglich. Die baulastübergreifenden Gesamtkosten belaufen sich gemäß der Grobkostenschätzung für den Radverkehr auf 3,3 Millionen Euro, für die Fußwege rund 2,1 Millionen Euro. Auf die Gemeinde Kernen als Baulastträger entfielen rund 1,9 Millionen Euro (Radverkehrsmaßnahmen) und 1,5 Millionen Euro

(Fußgängerverkehrsmaßnahmen). Die Bernard-Gruppe verwies in diesem Zusammenhang auf verschiedene vorhandene Förderprogramme, so dass eine teilweise Förderung von bis zu 90 Prozent möglich wäre.

Zielmarke des Konzepts ist, das Verkehrsaufkommen mittels der Maßnahmen in den kommenden acht bis zehn Jahren umweltverträglicher zu gestalten und den Bürgerinnen und Bürger das Fahrradfahren zu erleichtern und Fußwege attraktiver und sicherer zu gestalten. Wie die Verwaltung in der Sitzung betonte, sei die Umsetzung der Handlungsempfehlungen mit dem bestehenden Personalbestand (Bauamt - derzeit eine Stelle mit Teilzuständigkeit) nicht möglich und könne nur mit einer zweiten Personalstelle zielgerichtet erfolgen.

Der nächste Schritt ist nun, die vorliegenden Ergebnisse und Maßnahmen mit örtlichen Experten und Interessengruppen abzustimmen. So können örtliche Besonderheiten und Problemstellen erfasst werden. Ebenso werden die weiteren Baulastträger (der Landreise) einbezogen. Die Rückmeldungen werden gesammelt, fachlich bewertet und dem Gemeinderat zur Beratung vorgelegt. Auf dieser Grundlage kann später der Beschluss zur Verabschiedung des Integrierten Mobilitätskonzepts erfolgen.

Glasfaserausbau in Teilen Kernens durch die GVG Glasfaser GmbH

Bei einer Nein-Stimme (PFB-Fraktion) und einer Enthaltung (CDU-Fraktion) beauftragte das Gremium die Verwaltung, mit der Kieler Firma GVG Glasfaser GmbH einen Kooperationsvertrag zum Breitbandausbau im gesamten Ortsteil Stetten sowie im Wohngebiet Kolbenhalde in Rommelshausen abzuschließen.

Aktuell sind ganz Stetten sowie das Wohngebiet Kolbenhalde in Rommelshausen nicht ausreichend mit schnellem Internet versorgt. Dieses wird zukünftig immer wichtiger, nicht zuletzt weil das Arbeiten im „Homeoffice“ und der damit verbundene Datenverkehr mehr und mehr an Bedeutung gewinnt. Für Handel und Gewerbe stellt schnelles Internet einen wesentlichen Standortfaktor dar. Hinzu kommen Einrichtungen wie die Telemedizin und autonomes Fahren. Dadurch braucht

es neben schnellen Download- vor allem auch schnelle Upload-Geschwindigkeiten, die die Glasfaser liefern kann.

Die Firma GVG Glasfaser GmbH plant den eigenwirtschaftlichen Ausbau der genannten unterversorgten Gebiete. Eine Vermarktungsquote von rund 40 Prozent ist zur Umsetzung erforderlich. Die Gemeindeverwaltung will die Vorvermarktung durch Information über das Vorhaben unterstützen. Nach Abschluss des Kooperationsvertrags zwischen Gemeinde und der GVG Glasfaser GmbH wird die Vorvermarktung voraussichtlich im April 2023 starten. Die Feinplanung könnte dann ab Juli 2023 erfolgen und der Baustart im 3. Quartal 2023 sein. Das Unternehmen rechnet mit einer Bauzeit bis zur Fertigstellung von 12 bis 15 Monaten.

Für die weiteren Gebiete in Rommelshausen hat die Telekom einen Ausbau zugesagt. Dadurch wird jeder Kernener Haushalt innerhalb der nächsten zwei Jahre einen Anschluss angeboten bekommen.

Umbau RÜB Bühlackerstraße: Betonsanierungsarbeiten vergeben

Bei einer Enthaltung (PFB-Fraktion) beschloss das Gremium die Vergabe von anstehenden Betonarbeiten am Regenüberlaufbecken (RÜB) Bühlackerstraße an die Firma Resabau GmbH aus Freiburg zu vergeben: Die Auftragssumme liegt bei 195.663,31 Euro (brutto).

Der Gemeinderat hat am 21.10.2021 beschlossen, das Regenüberlaufbecken (RÜB) Bühlackerstraße zu modernisieren und zu sanieren. Drei Gewerke sind bereits vergeben worden (Roh- und Tiefbauarbeiten, elektrotechnische Ausrüstung, maschinentechnische Ausrüstung). Nun waren die anstehenden Betoninstandsetzungsmaßnahmen an der Reihe. Vor der Vergabe stand ein Teilnahmewettbewerb mit anschließender beschränkter Ausschreibung. Sieben Fachfirmen haben entsprechende Angebote abgegeben. Sie wurden rechnerisch und fachtechnisch geprüft durch das Büro Weber Ingenieure GmbH aus Pforzheim. Sie empfahlen, den Auftrag, an die oben genannte Firma zu vergeben.

Die Gesamtkosten zur Modernisierung des RÜB Bühlacker belaufen sich auf rund 1,69 Millionen Euro und liegen damit

momentan rund 60.000 Euro oder 3,7 Prozent über der vom Fachbüro veranschlagten Kostensumme.

Städtebaulicher Rahmenplan „Dinkelstraße / Kirchstraße / Am Sportplatz“ konkretisiert öffentliche Nutzung

Bei vier Enthaltungen aus der UFW-Fraktion beschloss das Gremium eine Konkretisierung des städtebaulichen Rahmenplans für das Quartier „Dinkelstraße / Kirchstraße / Am Sportplatz“. Somit sind auf den Grundstücken Dinkelstraße 1, Dinkelstraße 13/1 und 13 kommunale soziale Einrichtungen vorgesehen.

In der Sitzung vom 19. Mai 2022 hatte das Gremium den Städtebaulichen Rahmenplan für das Quartier „Dinkelstraße / Kirchstraße / Am Sportplatz“ beschlossen. Er dient als Grundlage des aufzustellenden Bebauungsplans und der Satzung über örtliche Bauvorschriften „Nördlich der Dinkelstraße“ nach § 13a Baugesetzbuch. Weiterhin beschloss das Gremium in derselben Sitzung eine Vorkaufsrechtsatzung sowie eine Veränderungssperre für den Bereich.

In den vergangenen Monaten hat sich nun herauskristallisiert, welche öffentlichen Nutzungen in zentraler Lage und räumlicher Nähe zur Schulinfrastruktur am Standort wichtig sind. Benötigt werden in naher Zukunft weitere Räumlichkeiten für die wachsende Schulkinderbetreuung. Denn ab dem Schuljahr 2026/27 hat jedes Grundschulkind einen Rechtsanspruch auf Ganztagesbetreuung. Weitere mögliche gemeinwohlorientierte Nutzungen betreffen die Erwachsenenbildung (VHS Unteres Remstal), die Einrichtung eines Quartierstreffs oder auch unterschiedliche Pflegeformen wie betreutes Wohnen. Alles Bedarfe, die sich aus dem Gemeindeentwicklungskonzept (GEK) 2035 und dem Konzept „Gut älter werden in Kernen“ ergeben haben.